

Vortrag

Einleiten



Relevanz für Schülerinnen und Schüler deutlich machen (z. B. Bedeutung für Lebenswelt)

Motivierungshinweise geben (z. B. Prüfungsrelevanz)

Wesentliche Inhalte hervorheben (z. B. zwei bis fünf wichtigsten Begriffe)

Inhalte vorstrukturieren (z. B. Advance Organizer)

An Lernausgangslage anknüpfen (z. B. Vor-Wissen, Vor-Erfahrungen)

Kommentar

Hauptteil gestalten



Logisch aufbauen (z. B. klare zugrundeliegende thematische Struktur)

Aufbau verbal verdeutlichen (z. B. Bezugnahme auf graphische Strukturhilfen)

Ergänzende Formen der Verdeutlichung nutzen (z. B. bildhaft-analog, narrativ)

Inhaltliche Vollständigkeit und Prägnanz gewährleisten (z. B. keine unnötigen Exkurse)

Rhetorische Stilmittel einsetzen (z. B. Ironie)

Grundlegende Begriffe einführen (Definitionen, Beispiele, Nicht-Beispiele, Prototypen)

Aufmerksamkeit erhalten (z. B. Variation der Stimuli, Ablenkungen vermeiden)

Kommentar:

Schlussstil gestalten



Vortrag zusammenfassen (z. B. verbale Zusammenfassung)

Vortrag aufräumen (z. B. Missverständnisse klären)

Angemessene Länge des Vortrages (z. B. Passung zur Zielgruppe)

Kommentar:

Körpersprache und Raumregie



Blickkontakt zu den Schülerinnen und Schülern (z. B. Dauer, Intensität)

Körperhaltung (z. B. aufrechte Haltung, Stand)

Mimik und Gestik (z. B. stimmig zum Gesprochenen, natürlich, authentisch)

Sprechrichtung (z. B. kein Sprechen, wenn Rücken zu Lernenden)

Raumregie (z. B. Wahl gut einsehbarer Punkt bei Ansprachen, Wahrung Distanzzonen)

Kleidung (z. B. respektförderlich, authentisch, funktional)

Kommentar:

Sprachförderliche Gestaltung des Lehrvortrages



Deutliche Aussprache (z. B. frei von starkem Dialekt)

Klarer Satzbau (z. B. Einfachheit, wenig Passivkonstruktionen)

Angemessenes Sprechtempo (z. B. Geschwindigkeit, Pausengestaltung)

Fachwörter einführen (Anschrieb, Artikel, Pluralform, ggf. häufige Kombinationsverben)

Schülerinnen und Schüler zur Weiterarbeit an Sprache motivieren (z. B. falsche Artikel)

Kommentar: